

## 1 Eckdaten

## Arbeitsplan

IX.1

|  |   |  |
|--|---|--|
| Schule<br>Gymnasium Klosterschule  |   |  |
| Straße<br>Westphalensweg 7   |   | PLZ<br>D-20099   |
|  |   | Ort<br>Hamburg   |
| Telefon / Fax dienstl.<br>040-4288210<br>040-42882110  |   | E-Mail<br>info@klosterschule-hamburg.de  |
| URL / Internetadresse<br>http://www.klosterschule-hamburg.de/  |   | Schulform<br>GYM   |
| Projektleiterin/Projektleiter<br>Dr. Ulf Dobers  | Unterrichtsfächer<br>Bildende Kunst,<br>Politik/Gesellschaft/Wirtschaft,<br>Geschichte, Geographie, Deutsch | E-Mail   |
| denkmal aktiv-Schulteam<br>Eingabe Team  | Jahrgang<br>Sek I; Sek II   | Unterrichtsfach/-fächer<br>Bildende Kunst, Politik/Gesellschaft/Wirtschaft,<br>Geschichte, Geographie, Deutsch |
| Kurs oder Arbeitsgruppe<br>Jg. 10-12   | Anzahl beteiligter Schülerinnen und Schüler<br>vierzehn   |  |
| Beteiligte Kolleginnen/Kollegen<br>-   |   |  |
| Fachlicher Partner vor Ort (Name, Einrichtung)<br>Rita Clasen, Denkmalschutzamt Hansestadt Hamburg; Prof. Jens Uwe Zipelius, HafenCity Universität Hamburg |   |  |
| Straße<br>Große Bleichen 30, 20354 Hamburg   |   | PLZ<br>20354   |
|  |   | Ort<br>Hamburg   |
| Telefon<br>040 42824718  | Telefax<br>(040) 4279-24700   | E-Mail<br>denkmalschutzamt@kb.hamburg.de   |
| URL / Internetadresse<br>denkmalschutzamt@bkm.hamburg.de   |   |  |

## 2 Angaben zum Schulprojekt

|  |
|--|
| (Verbund-)Projekttitlel<br>Gestalten mit dem Blick nach vorn: Was bleibt?<br>Gy Klosterschule: William Lindley. Ein Mann startet durch   |
| Objekt / Kurzbeschreibung des Projektes<br><br>An sechs Schulen, die sich in einem regionalen Verbund zusammengeschlossen haben, und einer assoziierten siebten Schule geht es um das Erkennen, Entziffern und Interpretieren von Denkmälern und historischen Strukturen. Die Teams lernen dabei das kulturelle Erbe ihrer Stadt als Teil der norddeutschen Geschichte kennen und erkunden Möglichkeiten, sich selbst für den Erhalt der Kulturdenkmale zu engagieren.<br><br>Am Gymnasium Klosterschule in Hamburg steht William Lindley im Mittelpunkt, ein britischer Ingenieur, den die Umstände 1842 zu einem Spezialisten für Versorgungstechnik und Wasserbau werden lassen. In Hamburg entwarf er in den 1840er bis 60er Jahren die Wasserversorgung, baute hier die erste moderne unterirdische Kanalisation auf europäischem Festland, projektierte Bahnlagen und Bahnhöfe und war an der Neukonzeption des Hafens beteiligt.<br><br>Die Schülerinnen und Schüler beschäftigen sich u.a. mit dem historischen Abwassersystem und den Brückenbauten der Stadt. Die Resultate des Projekts werden im Rahmen einer Ausstellung des Denkmalschutzamtes Hamburg der Öffentlichkeit präsentiert. |

## 3 Vorerfahrungen der Schule / der Projektleitung

|  |
|--|
| Das Gymnasium Klosterschule führt in diesem Schuljahr das zehnte Forschungsprojekt bei <i>denkmal aktiv - Kulturerbe macht Schule</i> durch. |
|--|

## 4 Ziele des Schulprojekts

### Kurzbeschreibung der Projektidee

Unsere gemeinsame Grundidee schließt direkt an die Ausschreibung des Projektjahrganges 2017/2018 an:

Schülerinnen und Schüler erleben in der konkreten Begegnung gebaute Geschichte und erfahren dabei das kulturelle Erbe als Teil der eigenen norddeutschen Vergangenheit und Gegenwart. Sie lernen hierbei Möglichkeiten kennen, sich für den Erhalt von Kulturdenkmälern zu engagieren. Die Schülerinnen und Schüler erfahren dabei eine **Ichstärkung** - das ist unser pädagogisches Ziel.

20.10.2017

Unser Vorhaben, die Leistungen eines bemerkenswerten Mannes aus dem Dunkel der Vergangenheit ans Licht zu holen, und die Begleitbedingungen etwa mit der Kooperation mit dem Denkmalschutzamt Hamburg und der Aussicht auf eine "große" Ausstellung im September 2018 hat sich als attraktives Paket herausgestellt. An der o.g. Projektidee wird nicht gerüttelt. Sie war und ist der Motor und sorgte dafür, dass diesmal Bewerber abgelehnt werden mussten.

Ziele (u.a. bezogen auf: Einführung in das Thema Denkmalschutz und Kulturerbe; Regionale Kulturdenkmale; Entwicklung von Handlungsvorschlägen; Dokumentation des Verlaufs und der Ergebnisse; Kontinuitätssicherung)

Uns treibt das große Interesse an den Spuren der Vergangenheit, wie wir sie noch heute in den norddeutschen Städten und Landschaften vorfinden.

Sachlich befassen wir uns mit überkommenen Artefakten und Strukturen, die in ihrer jeweiligen lokalen Bezogenheit ein Schlaglicht auf den Kulturzusammenhang unserer Schule mit unserer Umgebung werfen und den Schülerinnen und Schülern ein nachvollziehbares, sinnstärkendes und personenbezügliches Forschen ermöglichen.

Weiter beschäftigen wir uns mit dem Erkennen, Entziffern, Übersetzen und Interpretieren von Gebäuden, Denkmälern und Strukturen im norddeutsch-hamburgischen Milieu.

Die Unterschiede zwischen städtischer und kontrastierend ländlicher Lebensweise und Wahrnehmungskultur wird als eine Bereicherung angesehen, die unseren jungen Menschen neue Erkenntniswelten eröffnen kann.

Bezogen auf Hamburg werden im Klosterschul-Projekt Spuren erforscht, die weitgehend unbemerkt der Stadt Hamburg ihren Stempel aufdrücken und sie bis in die Gegenwart hinein prägen.

Wir wollen insgesamt den Gedanken durch unser gemeinsames Tun stärken und die Erkenntnis unterfüttern, dass Materielles, scheinbar erstarrt Überkommenes wie etwa Gebäude, Denkmäler oder andere Strukturen eine eigene Geschichte und damit über das nur Materielle hinaus einen noch sehr viel höheren ideellen Wert besitzt. Unsere gemeinsame Überzeugung ist: Diese Erkenntnis gilt es bewusstzumachen und zu erhalten.

20.10.2017

Unser Projekt ist dieses Mal bemerkenswert schnell gestartet: schon nach zehn Tagen "stand" die Crew, und jeder hatte "sein" Thema. Die o.g. Feststellungen sind Basis der Erkenntnis, der Intention, der Reflexion und der Gespräche in unserem Projekt.

### Skizzierung der angestrebten Projektergebnisse

Das Projekt wird unter dem Leitthema "William Lindley. Ein Mann startet durch" zu etwa acht bis zehn Einzelresultaten führen. Sie werden in einer ersten Ausstellung innerhalb der Schule präsentiert.

Im September 2018 werden die Resultate vom Denkmalschutzamt Hamburg im Rahmen des ECHY 2018 ausgestellt.

20.10.2017

Die Zielsetzung mit ambitionierten Terminen und Zeitschritten ist allen sehr präsent. Das Ziel selbst ist inhaltlich von allen angestrebt. Das umso mehr, als alle mit großem Einsatz die Resultate des letzten Klosterschul-Projektes 2016/2017 ("Eine Großstadt wird mobil - Hamburgs Bahnhöfe um 1900") als Begleitausstellung der Hamburger Eröffnungsveranstaltung zum Tag des offenen Denkmals in der St. Jacobi-Kirche hin- und zurücktransportierten, aufbauten und außerdem zu den zahlreichen Gesprächen mit Besuchern bereitstanden. Diese seltene Gelegenheit bot den aktuellen Mitgliedern ein anschauliches Beispiel dafür, was auch wir erreichen könnten, sollten, wollen.

## 5 Vorgehensweise, geplante Umsetzung

Die Dokumentation der Projektarbeiten und -ergebnisse erfolgt in drei Stufen: Arbeitsplanung, Zwischen- und Abschlussbericht. Der Arbeitsplan bildet die Grundlage für den Zwischenbericht, der Zwischenbericht ist Basis für den Abschlussbericht. Bitte ergänzen Sie in den jeweiligen Stufen insbesondere in den Kapiteln 5 und 6 den Fortschritt Ihrer Arbeiten – zur besseren Abgrenzung ggf. in einer anderen Schriftfarbe.

### Wichtige Projektphasen und "Meilensteine"

Das Projekt wird als außerunterrichtliche Arbeitsgemeinschaft durchgeführt mit wöchentlichen Pausentreffen und Tätigkeits-"Blöcken".

Vorgesehen ist:

#### Projektphase 1 - ab 31. 8. 2017

- Reflexion zum Fragenbereich "Was ist ein Denkmal?".
- Verschaffen eines Überblickes:

- Einführung in die Entwicklung Hamburgs anhand privaten Kartenmaterials ("Geschichte")
- Möglich: Exkursion zu ausgewählten Artefakten (z.B. zu der "Wasserkunst" Rothenburgsort) zur Schaffung von (schriftlich protokollierten) Arbeitshypothesen auf Grundlage eines individuellen Erstverständnisses.
- Bildung von themengebundenen Arbeitsgruppen samt
- Wahl und Ausformulierung der Arbeitsthemen.
- Einführung in Arbeitstechniken wie
- Entwicklung eines ersten Arbeitsplanes.

#### Projektphase 2 - Mitte September 2017

- Die Schülerinnen und Schüler arbeiten in ihren arbeitsteiligen Gruppen. Sie erforschen die Spuren im Rahmen ihres jeweiligen Themas.
- Sie erhalten dabei gegebenenfalls zusammen mit fachlichen Partnern Einblicke in die laufenden Verfahren und Berufsbilder des modernen Denkmalschutzes.

#### Projektphase 3 - Mitte Dezember 2017 (in Stufen lt. Plan) bis Januar 2018

- Die Schülerinnen und Schüler verfertigen ordnend Textblöcke, sammeln belegendes und illustratives Material und
- sie entwickeln Darstellungsstrategien und -strukturen.

#### Projektphase 4 - ab Ende Januar 2018

- Die Schülerinnen und Schüler bereiten ihre Erkenntnisse in Form eines ersten präsentablen Überblickes für das gemeinsame Treffen in Berlin vor. Dies wird die eine Exkursion nach Berlin-Zehlendorf sein (Droste-Hülshoff-Gymnasium Berlin/assoziiierter Schulpartner).
- Denkbare weitere Vorstufen sind zusätzliche gegenseitige Treffen mit den Partnerschulen, in denen vorläufige Resultate vorgestellt und diskutiert werden.
- Die Schülerinnen und Schüler bereiten ihre Resultate für eine eigene Ausstellung in der Klosterschule mit Plakatwänden, mit Vorträgen, Einführungen, möglicher Weise mit experimentellen Nachbau-Modellen, Filmen u.a.m. auf.

#### Projektphase 5 - ab Ende März 2018

- Die Mitglieder des Projektes gestalten eine „Eröffnungs“-Veranstaltung.
- Ins Auge gefasster Zeitraum: Ende März 2018.

#### Projektphase 6 - ab Juni 2018

- Auswertende Abschluss-Reflexion und Dokumentation.
- Eine externe Ausstellung wird zu einem späteren Zeitpunkt vorbereitet, denkbar etwa im Hamburger Schulmuseum, dem Landesinstitut für Lehrerfortbildung und Schulentwicklung oder in anderen staatlich-kommunalen, gemeindlichen oder privaten Institutionen.
- Ausstellung unter der Ägide des Denkmalschutzamtes Hamburg wird im September 2018 der Öffentlichkeit im Rahmen von ECHY zugänglich gemacht.

20.10.2017

Unser Projekt "läuft", auch wenn es z.Z. in den Ferien nur unterirdisch weiterarbeitet. Zahlreiche Mitglieder sammeln eifrig Informationen zu ihrem Spezialthema, verschiedentlich werde ich auch während der Ferien angeschrieben.

Sachlich befinden wir uns in der Projektphase 2. Phase 3 ist noch etwas weiter entfernt.

Inhaltliche Aspekte, u.a. Konkretisierung der zu bearbeitenden Einzelthemen, ggf. inhaltliche Beiträge der beteiligten Fächer

Eine Themenliste wird den Teilnehmern vorgelegt, sie ist als Anregung gedacht und kann im Rahmen des Gesamtthemas ergänzt und modifiziert werden.

20.10.2017

Unser Projekt begann zügig. Im Rahmen einer organisatorischen Doppelstunde entschieden sich die Teilnehmer für folgende dreizehn Arbeitsthemen:

- Das Leben des William Lindley in London, Hamburg und London
- Die Familie Lindley in Hamburg und anderswo: engineers und Unternehmer
- Hamburg und die Engländer
- Unterirdische Leistung: Das Hamburger Sielsystem 1841 - 1860
- Technische Hygiene (1): Die „Stadtwasserkunst“ in Rothenburg-Kaltenhofe
- Technische Hygiene (2): Reinlichkeit tut not! Städtische Wasch- und Badeanstalten
- Hamburg erhält einen neuen Stadtteil: Lindley plant und baut „Hammerbrook“
- Die Uhlenhorst“ wird bewohnbares Land – 's ist Lindleys Werk
- Das Gebiet „Mundsborg“ wird strukturiert und besiedelt - 's ist Lindleys Werk
- William Lindley und die ersten Bahnhöfe Hamburgs – ein Ingenieur arbeitet mit einem Architekten zusammen
- Lindleys Bahnprojekte in Norddeutschland: Was blieb?
- Lindley begleitet den Bau eines neuen Hafens und moderner Werfttechnik
- William Lindleys Leistungen in Europa

|   |
|---|
| <p>Methodisch-didaktische Aspekte, u.a. Grad des selbständigen Arbeitens der Schülerinnen und Schüler</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler sind grundsätzlich und bis zum Schluss eigenverantwortlich in ihren jeweiligen Untersuchungsbereichen tätig. Ein verbindliches kommunikativ-strukturelles Netz sichert das Fortkommen und den Zusammenhalt innerhalb der eigenen Thematik, aber auch mit den anderen Mitgliedern des Projektes.</p> <p>Die Resultate werden inhaltlich und formal eigenständig sein und als abgeschlossene Leistung Werkstolz ermöglichen. Er und der Arbeitsprozess insgesamt werden zur Ichstärkung und zu einem erweiterten Bewusstsein beitragen.</p> <p>20.10.2017<br/>         Unser Arbeitsprogramm hat wegen der Hamburger Ferienordnung erst frisch begonnen und wird schon wieder von den Herbstferien unterbrochen. Erste Arbeitsgespräche sind jedoch schon festgeschrieben. Schön ist: Die Mitglieder unseres Projektes wollen in den Ferien weiter arbeiten. Haben sie versprochen.</p> |
| <p>Organisatorische Aspekte, u.a. Aufgabenverteilung zwischen Schulteam und fachlichem Partner, Verzahnung/Schnittstellen</p> <p>- keine mitteilenswerten Feststellungen -</p> <p>20.10.2017<br/>         Weiterhin keine mitteilenswerten Feststellungen.</p>  |

## 6 Bewertung des Projekts

|   |
|---|
| <p>Resümee der erreichten Ziele in der Vermittlung der Themen Kulturerbe und Denkmalschutz ggf. Zitate/Statements – was konnten die Schülerinnen und Schüler mitnehmen?</p>   |
| <p>vgl. "Methodisch-didaktische Aspekte".<br/>         Betrachtet und "gemessen" wird erst post festum.</p> <p>20.10.2017<br/>         Unser noch junges Projekt gewinnt seinen Schwung vorerst aus mehreren Quellen: Einem interessanten Mann mit zahlreichen neugierig machenden Tätigkeiten; einer extraschulischen Lern- und Tätigkeitssituation; der Aussicht auf eine Ausstellung, in der unsere Leistungen öffentlich werden; einer sozial abgepufferten Lernsituation mit "face-to-face"-Gesprächen mit dem Projektleiter - und Schokolade.</p> <p>Gemessen wird derzeit der abschätzbare Weg in Richtung auf unser gemeinsames Ziel: Unser Besuch in Berlin (mit Vorstellung der Zwischenresultate und Wege), weitere Treffen mit gleicher Struktur und schließlich eine erste Ausstellung in der Klosterschule Ende Februar 2017.</p> |

## 7 Kostenplan und Verwendung der Fördermittel

|  |            |               |
|--|------------|---------------|
| Herkunft der Projektmittel (Förderung, Sponsoren)  |            |               |
| <p>Unsere Fördermittel stammen ausschließlich von der Deutschen Stiftung Denkmalschutz (Schulprogramm „denkmal aktiv – Kulturerbe macht Schule“).</p> <p>20.10.2017<br/>         Unsere Situation hat sich auch im Weiteren nicht verändert.</p> |            |               |
| Einsatz der Projektmittel, Planung/aktueller Stand   |            |               |
| <p>Unsere Ausgabenplanung sieht wie folgt aus:</p> <p>Die konkreten Ausgaben sind zum derzeitigen Zeitpunkt nicht genau einzuschätzen, aber auf Grund früherer Erfahrungen kann etwa mit folgenden Beträgen gerechnet werden:</p>                |            |               |
| Beträge für Fahrkosten,<br>Bibliotheks- und andere Ausweise  | Eur        | 100,00        |
| Exkursion  | Eur        | 50,00         |
| Vervielfältigungen, Kopien   | Eur        | 200,00        |
| Fachliteratur  | Eur        | 50,00         |
| Ausrichtung einer Ausstellung  | Eur        | 200,00        |
| Teilnahme L an dem Erst-Treffen von<br>denkmal aktiv / Fahrtkosten, geschätzt  | Eur        | 50,00         |
| <b>Zwischensumme</b>   | <b>Eur</b> | <b>650,00</b> |
| Zusätzlich:  |            |               |
| Teilnahme am Erfahrungsaustauschtreffen<br>mit Workshops für L und S; außerdem Treffen in<br>Berlin, Whv und Hamburg – geschätzt   | Eur        | 700,00        |
| Möglich:   |            |               |
| Schlussdokumentation   | Eur        | 200,00        |
| Büromaterialien, Druckerpatronen etc.  | Eur        | 150,00        |
| Sonderausgaben (Informationen, Experten,<br>Schulkontakte)   | Eur        | 100,00        |

|   |     |          |
|---|-----|----------|
| Endsumme für das Gymnasium als<br>federführende Schule des Schulverbundes | Eur | 1.800,00 |
|---|-----|----------|

20.10.2017

Unsere Ausgaben halten sich - zu so einem frühen Berichtstermin nicht überraschend - noch in sehr überschaubaren Grenzen. Das wird sich aber vermutlich recht bald ändern.